

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung über Provinz
 mit Frankopostversicherung:
 ganzjährig 2. 16.—
 halbjährig 2. 8.—
 vierteljährig 2. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 20
 H., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 12 H.

Redaktion und Administration
 Sonnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag und Donnerstag.

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 96.

Lugos, Sonntag, 1. Dezember 1901.

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung über Provinz
 mit Frankopostversicherung:
 ganzjährig 2. 16.—
 halbjährig 2. 8.—
 vierteljährig 2. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 20
 H., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 12 H.

Redaktion und Administration
 Sonnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag und Donnerstag.

IX. Jahrgang.

Auskunft.

Lugos, 30. November.

Im kaufmännischen Leben ist der Kredit ein gar gewichtiger Faktor. Es ist darum begreiflich, wenn der Art und Weise besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden muß, die bei der Ertheilung von Auskünften über die Kreditfähigkeit einzelner Firmen befolgt wird. Bei uns geschieht die Ertheilung derartiger Auskünfte noch immer in der altergebrachten Weise privater Auskunftsteien. Diese Art des Informationswesens ist aber nicht nur unzulänglich, sondern hat so sehr unleugbare Nachteile im Gefolge, daß man nun endlich an die Regelung des Auskunftswesens denken muß.

Diesem Bedürfnis wurde auch einmal in der Handelskammer Ausdruck gegeben. Aber bisher ist es lediglich bei der Neufassung dieses Bedürfnisses geblieben und man ist der Verwirklichung dieser Idee um keinen Schritt näher gekommen. Es will uns aber auch scheinen, als ob der schwerfällige, allzu sehr bürokratische Apparat der Handelskammer kaum geeignet wäre, diese Frage in einer Art zu lösen, die den Anforderungen der Kaufleute zu entsprechen vermöchte. Man muß darum im Interesse unserer kaufmännischen Kreise wünschen, daß sich mit dieser Frage eine Körperschaft befasse, die infolge ihrer mehr kaufmännischen Organisation den bezüglichen Bedürfnisse eher gerecht zu werden vermag.

Die Auskünfte der privaten Bureau's sind oft recht tendenziös und lückenhaft, so sehr, daß sie in manchen Fällen den Kredit von selbst sehr solid fundierten Firmen erschüttern. Wir kennen Fälle, daß über Firmen allerersten Ranges nach außen in einer geradezu unerhörten Weise referiert wurde. Wir wollen absehen von den Fällen, wo persönliche Animosität des Informierenden oder seiner Quellen gegen den Angefragten mißgünstige Auskünfte zu Stande bringt die keineswegs den wirklichen Verhältnissen entsprechen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß private Bureau's infolge ihrer wenig durchreisenden Organisation gründliche Auskünfte gar nicht zu geben vermögen und daß die privaten Auskunftsteien bei der Einholung von Informationen oft mit einer Leichtfertigkeit verfahren, die unabsehbare Folgen für die kaufmännischen Kreise nach sich zu ziehen geeignet sind. Schon so manche Insolvenz wurde durch leichtfertig erteilte Auskünfte veranlaßt, und da das referierende Bureau ausdrücklich jegliche Verantwortung über erteilte Auskünfte von sich weist, steht der Kaufmann den Auskunftsteien rechtlos gegenüber. Derartige Auskünfte werden auch

in der Regel so geschickt abgefaßt, daß dem Kaufmann jede Handhabe fehlt, gegen das Auskunft erteilende Bureau klagbar aufzutreten. Es wird zum Beispiel in der Auskunft nur versichert, daß über die Vermögensverhältnisse des Angefragten nichts bekannt ist. Das genügt schon, um die Auskunft heischende Partei stutzig zu machen und dem Kreditwerber den nachgesuchten Kredit zu verweigern. Andererseits aber steht das Auskunftsbureau unantastbar da, weil es im besten Fall nur für unrichtige Angaben verantwortlich gemacht werden kann, nicht aber, wenn es die Verhältnisse des Angefragten nicht zu kennen vorgibt.

Man konnte unzählige Fälle anführen für die schädlichen Wirkungen der privaten Informations-Bureau's. Es mag charakteristisch sein, daß sie sich im geschäftlichen Leben eine gewisse Machtstellung erobert haben und gewissermaßen selbst gefürchtet sind. Das spricht beredt genug, daß die privaten Auskunftsteien ihren Zweck nicht erfüllen und sicherlich der Entwicklung des geschäftlichen Lebens keinen Nutzen bringen. Man wird ja der privaten Bureau's in manchen speziellen Fällen nicht entzathen können, und es hieße das Kind mit dem Bade ausschütten, wollte man sie ganz aus dem geschäftlichen Leben entfernt wissen. Aber es muß dem ganzen Auskunftswesen eine feste Basis gegeben werden, und dies kann nur von Seiten einer einflussreichen Körperschaft geschehen. Diese wird ihre Auskünfte gründlich erheben können, da ihr von allen Seiten bereitwillig entgegen gekommen werden wird, und sie wird daher ebenso im Interesse der Kreditnehmer, als der Kreditgeber wirken.

Nach dieser Richtung hin möge die Handelskammer die Initiative ergreifen, um die Reorganisation unseres kommerziellen Lebens zu ermöglichen.

Ruskabánya.

Lugos, 30. November.

Mit bezug auf unseren Leitartikel in der letzten Donnerstagsnummer über die Arbeiter-Entlassungen bei den Kaláner Werken in Ruskabánya wird uns kompetenterseits mitgeteilt, daß die Entlassungen noch nicht erfolgt seien, sondern erst fufzefive vorgenommen werden würde. Das Werk verfüge nicht über genug Aufträge, um alle Arbeiter beschäftigen zu können, und habe sich darum zu dieser bedauerlichen Maßregel entschließen müssen. So entseglieh der Gedanke ist, daß nun gerade im Winter viele Arbeiterfamilien brotlos geworden sind, kann man doch dem Werk

daraus eigentlich keinen Vorwurf machen. Man kann von dem Unternehmen, das angeblich infolge des Mangels an Bestellungen, ohnedies große Verluste hat, nicht zumuthen, Arbeiter zu halten, für die sie keine Beschäftigung hat. Es wäre nun Aufgabe der Reschikáner Werke die Arbeiter in Tagelohn zu nehmen. Es würde damit der großen Noth gesteuert werden, die nun in der Arbeiterbevölkerung aus der Umgebung Ruskabányas auszubrechen droht.

Die Reichstagsparteien.

Lugos, 30. November.

Die nunmehr beendete Adressdebatte des Reichstages, welche einen weit größern Umfang genommen hat, als man erwarten konnte und die ein denkwürdiges Kapitel der parlamentarischen Geschichte Ungarns bilden wird, hat ihren eigentlichen Zweck: die Klärung des Verhältnisses der Reichstagsparteien zu einander und die Absteckung der Parteigrenzen, so wie die Präzisierung der verschiedenen Standpunkte in denkbar vollkommendster und man darf hinzufügen, in befriedigendster Weise erfüllt. Die liberale Partei, welche die große Majorität des neuen Abgeordnetenhauses repräsentiert, hat ihre Einseitigkeit in geradezu glänzender Weise dokumentiert. Der einstimmige, stellenweise eruptive Beifall, den die hierauf bezüglichen Erklärungen Ferdinand Poránskýs und Oskár Ivánkás fanden, legt hierfür ein unumstößliches unanfechtbares Zeugnis ab. Die zweitstärkste Partei des Abgeordnetenhauses: die Achtundvierziger und Unabhängigkeitspartei weist zwar formell zwei Fraktionen auf, allein nachdem Gabriel Ujron, Géza Polonyi und Nikolaus Bartha der kleinern Fraktion nicht mehr angehören, ist diese ihres Sondercharakters entkleidet und wird aller Voraussicht nach in absehbarer Zeit den engen Anschluß an die Konsultationsfraktion vollziehen, so daß man eigentlich nur den Standpunkt der unter Führung Fr. Kossuth's stehende Partei in Betracht zu ziehen braucht. Diese Partei hat durch die Art, wie sie an der Adressdebatte theilnahm, ihre Position nach oben und nach unten in sehr erheblichem Maße gestärkt. Ihre entschieden loyalen Erklärungen haben überall den besten Eindruck gemacht und erscheint es vollkommen richtig, daß diese Partei von der liberalen Partei nur durch ihre staatsrechtliche Stellung gesondert ist, während sie mit derselben durch ihr Ungarthum, ihren Patriotismus und durch ihr konstitutionelles Verhalten verbunden ist. — Die Volkspartei schließlich hat ihren Charakter so klar bloßgelegt, daß niemand mit ihr etwas haben will. Sie ist im Reichstag eben so isolirt, wie im Lande selbst und muß an ihrer innern Unaufrichtigkeit, an ihrer Inloyalität und an ihrer verwerflichen Kampfweise zu Grunde gehen. — Von sonstigen Parteien kann überhaupt nicht gesprochen werden, da werden die Sachsen, noch die wenigen Slovaken, die nicht der Volkspartei angehören, als besondere Parteien betrachtet sein wollen. Die parlamentarischen Verhältnisse sind demnach vollkommen gesunde und man darf an die Thätigkeit des neuen Parlaments unter der Führung des Kabinet's Széll die besten Hoffnungen knüpfen. Die eigentliche Arbeit kann nunmehr beginnen. Glück auf!

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte billigste, solideste u. beste Einkaufsquelle bei Isidor Podwinetz, Lugos - - - Vernickelungs-Anstalt

Tagesneuigkeiten.

Die Komitats-Wahlen.

Lugos, 30. November.

Donnerstag, Freitag und Samstag fanden im Krassó-Szörényer Komitat die Wahlen von Mitgliedern des Munizipalausschusses statt. Von den Ergebnissen liegen uns bisher folgende Berichte vor:

In Deutsch-Lugos stimmten unter dem Se. Hochwürden Guardian May Pataky 27 Wähler. Gewählt wurden mit Stimmeneinheit Bürgermeister Arpad v. Marsovszky und Johann Sorger.

In Roman-Lugos präsidirte Erzpriester Dr. Georg Popovits. Hier gab es einen kleinen Wahlkampf, so daß kurz vor der Schlusstunde — 4 Uhr Nachmittag — das Resultat noch ungewiß war. Gewählt wurden: Dr. Demeter Florescu (203) Dr. Jibor Pop (195) und Vasil Zsurca (191). Es bekamen noch Stimmen: Giza Blau (188), Johann Veith (189) und Georg Jacobescu (178.)

Moldova: Robert Movacsek, Anton Dorcszil und Gustav Tyll.

Szabolcsháza: Dr. Anton Lichtfuß, Mina Nemoyan, Ernst Roman, Justin Kirilla.

Jám: Philipp Adam, Kornel Dragomir, Josef Kerkotta, N. Baumgarten.

Majdán: Nyagul Panta.

Stájerlak: Edmund Kessler, C. Kiegl.

Krassóva: Dr. Béla Fránkl, Joltán Gartner, Eugen Zsarcó.

Goruja: Todor Birta, Martin Galknyi, Stefan Oberst, Trajan Bajos.

Székás: Dr. Georg Popovics, Dr. Michael Gropfian.

Német-Vogján: Gustav Sommerfeld, Josef Ketsch.

Rassua: Karl Farago, Béla Szögyényi, Leopold Székely.

Furlug: Josef Godean, Madár Kommos.

Reschiza: Stefan Kiraly, Alois Maderpach, Alois Ortmaier.

R. Reschiza: Stefan Albu, Alexander Cremian.

Székul: Aurel Dobosan, N. Nemecsan.

Gavosdia: Demeter Grecu, Béla v. Szenbe, Péter Stiopon.

Becseház: Gethim Barbulescu, Johann Popovics, Dr. Aurel Valean, Theodor Lupulescu.

Bálinz: Ignaz Klein, Karl Muranyi.

Szapáryfalva: Bazul Petrovits. Batta: Adam Pechl, Julius Weinzierl, Aurel Kosiu.

Rápolnás: Aurel Popescu, Timoteus Popescu.

Facsét: Andor Kiss, Ladislaus v. Schönewald.

Kustabánya: Georg Andeu, Dr. Albert Theil.

Mándorhegy: Karl Berzay, Béla Grimm, kön. Rath Franz Suttay, Ludwig Sándor.

Neu-Karásbes: Fabius Rezei, Konstantin Pépa, Senator Bartolomei, Professor Szörényi.

Temes-Szlátina: Béla D'Elle Baug, Josef Heimerl, Elias Pépa.

Mehadika: Valer Olariu, N. Mihaly, Futok, Dr. Olariu.

Prigor: Zacharie Niculescu, Teofil Djeczky, Basille Popovics, Alexander Drinka.

Dalbosocz: Nikolaus Obersterescu, Oktav Bordan, Georg Juándy.

Mehadia: Josef Szyberth, Josef Bonner, Rudolf Keitter, Barnay.

Drsova: Karl v. Fialka, Guido Bojnid.

Aus Abgeordnetenkreisen. In der vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses Grafen Albert Apponyi festgestellten Liste jener 80 Abgeordneten, aus welchen gegebenenfalls die Jury auszulosen sein wird, die in Inkompatibilitätsfällen zu urtheilen berufen ist, — finden wir aus Krassó-Szörény folgende Abgeordnete: Emerich v. Jakabffy und Elek v. Pattyanffy.

Advent ist die Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft d. h. die Geburt Christi; hiezu sind die vier Sonntage vor Weihnachten bestimmt. Mit dem 1. Adventsonntag beginnt das Kirchenjahr. Die Adventzeit ist eine Zeit der Buße und der Trauer, die Kirche gestattet in dieser Zeit keine Hochzeitsfeier und keine öffentliche Vergügungen. findet täglich Morgens um 6 Uhr die Frühmesse (Morate) statt.

Zu den Komitatswahlen. Man meldet aus Budapest: Minister-Präsident Koloman v. Széll hat als interimistischer Leiter des Ministeriums des Innern in Angelegenheit der Komitats-Beamtenrestorationen an die Obergespanne ein Rundschreiben gerichtet, in dem er unter Anderem seiner Hoffnung und Erwartung Ausdruck giebt, daß die Obergespanne sich bei der Kandidirung jeder Gewaltthätigkeit enthalten und dieses Recht einzig und allein im Geiste des Gesetzes ausüben werden.

Eine aristokratische Trauung hat, wie aus Wien berichtet wird, in der dortigen griechisch-orientalischen Pfarrkirche stattgefunden. Der Direktionspräsident der Ung. Südbahn und Großgrund-

besitzer Baron Georg Sztojánovits de Lagunás führte das Fräulein Helene Zechany v. Raczizza zum Traualtar. Als Trauzeugen fungirten die Braut Konstantin Ritter v. Gyca und Nikolaus Keretho, für den Bräutigam geheimer Rath Baron Feodor v. Nikolits und Kammerer Robert R. v. Berks. Unter den Hochzeitsgästen sah man Fürst und Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Em. Appalant, Baron Alphons Ujváry, königlich-preussischen Rittmeister Baron Bothmer, Konstantin Th. Dumba, Graf Alexander Teleki, Graf und Gräfin Eugen Harbegg, Graf Friedrich Wallis, Baron Philipp Strebensky etc. Das junge Paar begibt sich im Frühjahr zu ständigem Aufenthalte auf das Gut des Bräutigams, German, im Temeser Komitat.

Die großen Neubauten in Lugos sind ein rares Ding; denn sie sind wegen der bedeutenden Steuerlasten keine einträglichen Erwerbquellen. Daß dabei unsere tüchtigen Bauarbeiter nicht gut fahren, liegt auf der Hand. Ist die Bauaktion eine günstige, so kann der Betreffende, bei einigem Sparsum, für die Winterszeit etwas zum Leben erübrigen, wenn jedoch das Gegentheil eintritt, treibt das Glend diese bedauerenswerthen Menschen in die Fremde, wofelbst sie nicht immer so glücklich sind, ständige Arbeit zu finden. Zum Glück wird im nächsten Jahre das Gerichtsgebäude gebaut, mithin erhält der größere Theil unserer Arbeiter entsprechende Beschäftigung; dann folgt der Neubau des Finanzpalais mit einem Kostenüberschlag von zirka 400.000 Kronen. Die hierauf bezüglichen Pläne sind bereits vom Finanzminister ratifizirt. Andere Privatbauten sind bisher nicht in Aussicht genommen; kein Wunder, wenn man bedenkt, daß die Hauseigenthümer oder solche, die es werden wollen, keine Lust haben, ihr Geld für Objekte zu verwenden, die kaum 3—4 Prozent Nutzen tragen.

Der Minister des Innern gegen die Wildschützen. Der Landes-Jagdschuzverein wendete sich schon wiederholt mit der Klage an den Minister des Innern, daß sich die Wildschützen neuerdings im ganzen Lande übermäßig verbreiten, wodurch in machen Gegenden auch die Sicherheit des Lebens und des Eigenthums gefährdet ist. Der Minister hat demzufolge am 7. d. an sämtliche Munizipien einen Zirkularerlaß gerichtet, in welchem er sie auffordert, streng auf die Durchführung der Jagdschuzgesetze, sowie darauf zu achten, daß in den Gemeinden Niemand ein Jagdgewehr halte, der die Waffensteuer nicht entrichtete. Schließlich sei auch der Verkauf und Versandt von Wild gehörig zu überwachen.

Wichtig für Raucher. Wir machen unsere p. t. Leser auf das auf dem Gebiete der Zigarrettenpapier-Fabrikation neuerfundene und der Gesundheit zuträglichste Zigarrettenpapier und Zigarrettenhülle „Le Delize“ aufmerksam. — „Le Delize“ brennt geruchlos, einmal angezündet, ohne Rücklassung von Asche bis zum Ende fort, giebt

herzige Versprechen vieler warmer Gefühle hervorlugte, stimmte sie merkwürdig mit allen seinen Neigungen überein.

Nachdem er endlich seine Lippen von der Hand der reizvollen Witwe getrennt, antwortete er mit einem gewissen Ernst auf ihre scherzhafte Frage:

„Meine Befürchtungen sind ganz und gar nicht füngirt und eben wollte ich Sie bitten, mir dieferhalb einen Augenblick Gehör zu schenken, ehe wir uns nach der Abtei begeben werden.“

Sie blickte ihn verwundert an.

„Durchaus vorher?“

„Durchaus.“

Ihre Hände trennten sich. — Die Frau schüttelte mit dem Köpfchen, unter Scheinbarer Gleichgiltigkeit ihre Unruhe verbergend.

„Das sieht mir ganz nach Junggesellenstreichen aus“, sagte sie, mit dem Finger drohend und setzte sich vis-à-vis von Placyd.

Er sagte, indem er seine Handschuhe abstreifste, etwas verlegen unter der Nase:

„Gewiß, es handelt sich hier um etwas Aehnliches.“

Sie beruhigte sich und erwiderte: „Ich bin ganz Ohr.“

„Aber versprechen Sie mir Einsicht zu haben?“

„Wird mir dies so schwer fallen?“

„Vielleicht nicht . . . jedoch“

„Nun also?“ sagte sie lauernd, sich im Fautenil zurechtlegend.

Er glättete seinen Schnurrbart, blickte nach der Thür der Arbeitsstube, aus welcher Stimmen

Geständnisse.

Von Niedzwiedzki.

In einem mit der Pretension einer Modistin, welche durch den Eindruck von Geschmack und Wohlhabenheit sich ihre Kunden erhalten will, ausgestatteten Empfangsalon ging Frau Valentina in geschmackvoller Strägentoilette unruhig auf und ab. Sie machte den Eindruck einer in den Dreißigern stehenden, koketten, jugendlichen, nach einem Manne dürstenden Frau und Witwe.

Seit Placyd sich ihr erklärt und angenommen war, schien sie verjüngt und verschönt, Ihr ganzes Antlitz athmete Glück und Befriedigung. Das Gesicht war rosig angehaucht, in den Augen sprangen Teufel triumphirender Koketterie. Der leise Schatten, die Folge flüchtiger Unruhe, welche zuweilen gewisse bestimmende Momente im Leben zu begleiten pflegt, schwand allmählig von ihrer schönen Stirn.

Möglich erhellte eine freudige Erregung der erwartungsvollen jungen Frau das Antlitz. Sie schaute aus dem Fenster, an dem sie stehen geblieben war, verließ es rasch, betrachtete sich tief aufatmend im Spiegel und blieb mit halb zum Sprechen bereits geöffneter Lippen mit der Thür zugewandtem Gesichte mitten im Zimmer stehen.

Einige Momente später erschien Placyd an der Schwelle. Er präsentirte sich vorzüglich in seinem nagelneuen Gehrock, frisch rasiert mit kokett gebrechtem Schnurrbart und einem Schönheitspflasterchen an der Unterlippe, mit seiner frischen Gesichtsfarbe des eines vorzüglich konserverten

40jährigen Junggesellen, welcher noch das Bedürfnis der Ehe empfindet. Während er noch an der Thüre seine charmante Verbeugung machte, bot ihm Frau Valentina mit herzlicher Geberde die Hand und sprach mit froher Stimme:

„Man kann sich ja kaum Ihrer erwarten! Ich dachte schon, daß Sie sich eines Besseren besonnen hätten und daß nichts aus dem Aufgebot werden soll . . .“

„Aber wie so denn!“ protestirte Placyd. Ich mußte im Gegentheil befürchten, daß man nicht etwa mir das Wort zurückgeben wolle.

„Sd stellen Sie sich doch nicht so an“ . . . unterbrach lachend die Witwe, indem sie bereits auf ihrer Hand die warme Berührung seiner fleischigen Lippen verspürte, mit welchen er diese Begrüßung in der Art alter guter Bekannten verlängerte, die sich gegenseitig vertrauen, lieben und die Gewißheit haben, daß es ihnen zusammen gut ergehen wird.

Sie gingen beide dieses etwas verspätete Bündniß gutwillig, gern und halb scherzhaft ein, wie Leute, welche das Leben genau kennen, ihm die schlechten Seite verzeihen und nach den guten lächelnd zugreifen. Sie waren zwar nicht mehr so jung, aber noch nicht zu alt. Placyd war städtischer Beamter, hatte ein gutes Gehalt, sie unterhielt ein gut eingeführtes Kostümatelier. Außerdem gewann Placyd die Witwe durch seine nüchternen Weltanschauung und durch jene Nachsicht, welche guten gesunden Leuten von gutem Humor eigen ist. Mit ihrem etwas nervösen Temperament einer geschwägigen Lachtaube, aus deren Augen das

dem Teat einen vorzüglichen Geschmack und ist daher allen anderen Zigarettenpapieren und Zigarettenhülften vorzuziehen. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Buntes Theater in Karánsebes. Heute, Sonntag den 1. Dezember findet in Karánsebes im Hotel Lichteneder eine interessante Soirée statt. Der in Bildung begriffene Karánsebeser kath. Frauen-Wohltätigkeitsverein arrangirt zu Gunsten seiner Wohltätigkeits-Kassa einen Theater-Abend, nach Muster der sogenannten bunten Bühne, wobei die Elite der Ugofer Dilettanten mitwirkt. Das vielversprechende Programm lautet: 1. „Katonásán“, Lustspiel, dargestellt von Fr. Etus Kíjs, Frau Ákos Kovács und die Herren Johann Dóth, Ernest Putnok, Julius Demeter und Ákos Kovács. 2. Gesangvorträge des Fr. Felice Reis. 3. „Herzklopsen-Polka“, gesungen von den Herren A. Weigand, Sigmund Schiefler, Koloman Horváth und Ladislav Valogh. 4. „Voreimorir“, gesungen von A. Weigand. Nach der Pause: 1. Ungarische Volkslieder, gesungen von Frau Frida Craciun-Gerósi und Herrn R. Horváth. 2. Couplets, gesungen von Herrn Sigmund Schiefler. 3. Schlummerlied aus den Primadonnen, vertragen von Fr. Etus Kíjs. 4. „Die lustigen Küchenmädchen“, komischer Musikvortrag durch die Fr. Etus Kíjs (Dirigentin), Laura v. Südenhorst, Marie Beck, Tinka Fűfás, Mizi und Anka Martinov, Amalie Mader, Frida Michéls, Lóri und Anna Nyenyestyan, Louise Pfeifer, Luise Popovits, Mariska Schmidt und Marie Terzen. — Nach der Vorstellung ist Tanzunterhaltung.

Er kennt sich! . . . Vor kurzem geschah es — wo, das ist unser Geheimnis — daß ein Organist, dessen Organismus gleich seinem Humor unerbittlich ist, in einer Anwandlung häuslichen Sinnes in einem neuerrichteten Mehlgeschäft, das man ihm besonders anrühmte, von zwei Sorten Mehl je ein Kilogramm kaufte, um es seiner Frau zur Erprobung heimzutragen. Im selben Hause befindet sich ein Gasthaus, das unser Organist seines guten Weines halber gern und oft besucht. Nach Vollbringung solch edler That meinte er sich schon eo ipso „ein Halbseidel“ nicht versagen zu müssen und begab sich daher mit dem stolzen Selbstbewußtsein eines fürsorglichen Familienvaters und mit dem Mehl in das Gasthaus. Beim Stammisch traf er mehrere Bekannte und wie es schon so zu gehen pflegt, wurden aus den einen „Halbseidel“ deren mehrere; das Läuten der gewissen Glocke, welche die Philister die „Lumpenglocke“ nennen, war schon lange verklungen, als sich unser Organist erhob und in jeder Hand ein Mehlstück tragend, wohlgenüth den Heimweg antrat, schon im Voraus sich den Dank vergegenwärtigend, den ihm seine Frau für seine Aufmerksamkeit zollen wird. Kaum war er jedoch einige Schritte vom Gasthause entfernt, als ihm

der Arbeiterinnen und Maschinenklappern zu vernahmen war und sagte in einem Athemzuge, leise, ernsthaft:

„Ich habe einen Sohn!“ — Und er beobachtete auf ihrem Gesicht den Eindruck seiner Worte. Sie lachte laut auf und sagte, leicht geröthet, sich nach hinten neigend: „Ach und weshalb haben Sie mir dies bisher verborgen? . . . Das ist doch schließlich nichts so Schlimmes!“ . . . Er sagte sie bei beiden Händen. „Also, Sie verzeihen mir?“ „Den Sohn? . . . vollkommen, das Geheimnis . . . weniger,“ sagte sie heiter, ihn etwas anders als bisher betrachtend. Dann fügte sie ernster hinzu: „Und ich erkenne es an, daß Sie ihn nicht vergessen haben. Das ist edel.“ „Ich möchte nämlich,“ sagte Placyd, jedes ihrer Worte gleichsam verhängen, „ich möchte ihn nämlich meinen Namen verhängen, falls auch Sie denselben tragen wollen, in Ihnen eine Mutter.“ „Mein Gott! Das ist ja ganz natürlich . . . Könnte ich mich nur einen Augenblick besinnen?“ sagte sie mit so naiver Offenherzigkeit, so bestimmt, ernst und zugleich mit einer Begeisterung, als ob sie dies Geständniß garnicht überraschte und als ob sie in solchen Dingen ganz vorurtheilsfreie Anschauungen hätte. Es erfreute und erschreckte ihn zugleich, denn er dachte, daß er sie zuerst werde überzeugen müssen und er hatte sich bereits zu diesem Zwecke mehrere

das Malheur passierte, daß ein Mehlstück seiner Hand entglitt und auf die Erde fiel. Er blieb einen Moment stehen, und — setzte dann seinen Weg fort, ohne das Säckchen, welches unverfehrt geblieben, aufgehoben zu haben. Einige seiner Bekannten, die Augenzeugen des Vorganges waren, frugen ihn am nächsten Tage, warum er nicht das Mehl vom Boden aufgehoben habe? „Nun“, meinte er offenherzig, hätte ich mich um das Mehl gebückt, so wäre nicht nur der zweite Sack, sondern auch ich mit ihm zusammen liegen geblieben. Was hätte meine Frau gesagt, wenn man ihr — drei Säcke nach Hause gebracht hätte?“

Das Jugend-Kränzchen, welches am 24. d. im „König v. Ungarn“ stattfand, hat auch einen schönen materiellen Erfolg zu verzeichnen. Ueberzahlungen leisteten: Kön. Rath Franz Suttay, Georg Junger, Michael Petrik, Anton Triebel, Andreas Laczo je 2. Kr. Wilhelm Klein, Martin Bod, Michael Turcsányi, Georg Haas, Ludwig Kotay, Ladislav Maszák, A. Raß, Fischinger, Samuel Szehner je 1. K., R. N. 60 S., Jakob Funt, Hohl jr. je 40 S., Ferdinand Jariß 30 S. — Die wackeren Arrangente haben vom Reinertragnisse 30 Kronen für die Waisenkinder Gependet.

Seizer-Prüfung. Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Seizer findet am 7. Dezember l. J. Vormittag 8. Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der k. u. Staatseisenbahn Temesvár-Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim k. u. Gewerbe-Inspektor Temesvár-Josefstadt einzureichen.

Winke für Inserate zur Weihnachtszeit. Die Zeit der Geschenke naht heran, und jeder, der solche zu machen hat, weiß welche Schwierigkeiten es macht, für jeden der zu Beschenkenden das Richtige herauszufinden. Nur Wenige können lange Zeit vorher ihre Auswahl treffen und den Gegenstand, den sie verschenken wollen, bei sich behalten, um ihn erst zu der gegebenen Zeit zu versenden. Die Meisten warten mit den Einkäufen bis zum letzten Moment und nehmen dann in Eile ihre Einkäufe vor, so wünschenswerth es für den Kaufmann auch wäre, wenn diese Anschaffung nach und nach gemacht würden. Gegen diese durch unsere allgemeinen Verhältnisse nothgedrungene Eigenthümlichkeit läßt sich mit Erfolg nicht ankämpfen; trotzdem kann der Kaufmann aber sehr viel dazu thun, um sich wenigstens die Rundschaft für diese Artikel zu sichern. Das Zeitungsinsert ist es, welches richtig angewendet, dem Käufer fast in jeder Stellung suggeriren kann, was und wo er kaufen soll. Es gehört nur etwas Ausdauer dazu, und es kostet meist nicht mehr, als jene im letzten Moment aufgegebenen zahlreichen großen Anzeigen, wenn man Woche für Woche vor dem Weihnachtsfest in geschickt gemachten Anzeigen jene Artikel ansüßigt, die neue und empfehlenswerth sind und sich zu Weihnachtsgeschenken eignen. Wenn man

Argumenten zurechtgelegt, welche er nur zu gern hätte vorbringen wollen. Statt dessen stammelte er nun freudig:

„Das ist schön, sehr schön von Ihnen“ und schüttelte inbrünstig ihre Hand. Sie aber sagte: „Wer würde an meiner Stelle anders handeln? Eitelliche Pflichten haben den Vorzug vor allen anderen, ohne Rücksicht auf . . . Im Uebrigen, was ist das arme Kind schuld, in solchen Fällen —“ „Jawohl . . . ja . . .“, wiederholte Placyd leidenschaftlich, „was ist es schuld daran? Selbstverständlich. Sie haben es mir vom Munde genommen. Es ist die einzige ehrliche Auffassung. Ich bitte Sie tausendfach um Entschuldigung, daß ich auch einen Moment etwas Anderes von Ihnen besüßigten konnte! Sie haben ein Herz!“ Und er küßte erfreut und leidenschaftlich ihre Hand.

Jetzt begann sie als gute zukünftige Mutter sich nach Allem was das Kind betraf, zu erkundigen und Placyd erzählte gerührt alle Einzelheiten von seinem Sohne. Er schilderte, wie sein im achten Jahre stehendes Kind bisher unter fremden Leuten leben mußte und wie sehr es der zärtlichen Fürsorge bedürfte. Er zeigte ihr die Photographie des Jungen, nach der sie neugierig griff und betrachtete unruhig den Eindruck, den diese auf ihrem Gesichte hervorrief.

Der Junge gefiel ihr. Sie fragte nach seinem Namen, Haar- und Augenfarbe und ob sie das Bild behalten könne. Sie wollte ihn so schnell wie möglich bei sich sehen, um ihn zu beschützen. Placyd war begeistert und konnte keine Worte finden, die seine Dankbarkeit genügend ausdrücken würden.

da den Namen und den Gegenstand immer wieder, wenn auch nur flüchtig, liest, — die Meisten sind sich dessen gar nicht bewußt, — so wird man doch zur Zeit, wo man die Einkäufe machen soll, einen Gegenstand als Geschenk braucht, sich dessen erinnern, was man immer wieder dafür angeboten gelesen hat. Also man soll ausdauernd längere Zeit hindurch denselben Artikel möglichst auffallend anzeigen; nicht zu viele Artikel in derselben Annonce, mit einem kurzen Schlagwort, das sich möglichst leicht und fest einprägt; ein ähnlich lautendes Schlagwort soll sich immer wieder wiederholen, wenn man derartige Geschenkartikel für die verschiedenen Altersklassen für Herren und Damen abwechselnd anbietet.

Zur Winterfaison. Ueberaus hübsche und nach modernsten Schnitt angefertigte Herren-Winterkleider werden in dem Atelier des Herrn Mor. Rosenbaum hier, Kossuthgasse Nr. 26 angefertigt, und da dieser tüchtige Meister den Macherlohn der seinem Atelier entstammenden fein ausgearbeiteten Kleidungsstücke billigt berechnet, um dieselben stets promptestens liefert, können wir denselben dem Interesse des p. t. Publikums wärmstens empfehlen.

Liedertafel. Der Gewerbe-Liederkränz dem es in jüngster Zeit gelungen ist, durch neue Aufnahmen von wirkenden Mitgliedern seine beiden Chöre erheblich zu verstärken, — wird, wie wir schon früher berichtet haben, am zweiten Weihnachtsfeiertage d. i. am 26. Dezember im großen Saale des Hotels König v. Ungarn eine mit Tanzunterhaltung verbundene Liedertafel abhalten, zu welcher die Proben fleißig abgehalten werden und welche vie Unterhaltung verspricht.

Die Reklame. Der bequemste, rascheste und billigste Vermittler für Nachfrage und Anbot ist die Annonce-Reklame. Ständiges rationelles Annonzieren, Reklamieren ist die Seele, der belebende Factor für jedes Geschäft, Fabrikanten, Kaufmann und Gewerbe. Wie, wann und wo mit Erfolg am besten und billigsten annonziert werden kann, erfährt man bei der Annonzen-Exposition des „Általános Tudósító“ Eigenthümer-Redakteur Julius Leopold, Budapest, VII. Erzsébetfürst 54., wo, alle Aufträge mit unübertrefflicher Pünktlichkeit, Fachkenntnis und hingebungsvoller Gewissenhaftigkeit sämtlicher Annonzen-Reklamen ebenso für Budapest, als Provinz und ausländischen Zeitungen effectuirt werden.

Juristendeutsch. Die Frage: „Was ist eine Eisenbahn?“ wird in den Entscheidungen des Reichsgerichts folgendermaßen beantwortet: „Eine Eisenbahn ist ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konsistenz, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung

Er küßte beständig und mit Inbrunst ihre Hände und stammelte erregt:

Woburch werde ich Ihnen meine Dankbarkeit beweisen können. Sagen Sie, . . . fordern Sie . . . ich flehe Sie an, geben Sie mir Gelegenheit dazu . . . Sie nahm diese Ausbrüche seiner Dankbarkeit sichtbar beschämt und verlegen entgegen.

Plötzlich, nach seinen letzten Worten, sprang sie lebhaft auf, als ob sie einen endgiltigen Entschluß gefaßt hätte. Sie ergriff seine Hände und fing an, fieberhaft verschämt, hastig, vor Erregung und Angst zitternd zu stammeln:

„Also — hören Sie. — Längst wollte ich es Ihnen bekennen, heute thue ich es unwieder-rücklich, es komme, wie es wolle . . . Für ein Weib ist dies tausendmal peinlicher . . . Aber länger kann ich es nicht verschweigen . . . Im Uebrigen, da Ihre Ansichten so ganz und gar mit den meinigen übereinstimmen . . . Sie verstehen mich als Vater . . . und werden mir gleichfalls verzeihen, wie ich Ihnen . . . Thun wir das gegenseitig für einander . . . Auch ich . . . auch ich . . . habe ein Kindchen . . .“

Dies jagt hastig hervorbringend, betrachtete sie ihn ängstlich und ihr Gesicht dem seinigen vertraulich nähernd, erwartete sie unruhig sein Urtheil. „Nach ihrem seligen Manne,“ fragte er ernst. Sie senkte ihre Lider und sagte leise, zögernd, ihre Hand aus der seinen ziehend, mit sichtbarer Gezwungenheit:

„Mein Mann starb vor neun Jahren . . . und Lieschen wird erst . . . fünf im November.“ Sie schwieg eine Weile, ihre Augen flehend auf die seinen richtend, während er ihre

zu ermöglichen bestimmt ist, und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften (Dampf, Elektrizität, thierischer oder menschlicher Muskelthätigkeit, bei geneigter Ebene der Bahn auch schon der eigenen Schwere der Transportgefäße und ihre Ladung usw.) bei dem Betriebe des Unternehmens auf derselben eine verhältnismäßig gewaltige (je nach den Umständen nur in bezweckter Weise nützliche oder auch Menschenleben vernichtende und die menschliche Gesundheit verletzende) Wirkung zu erzeugen fähig ist." — Das ist dem doch eine klare juristische Definition!

Dr. Max Schlesinger's Wasserheilanstalt und Sanatorium in Pöszony, ist mit solcher Vollkommenheit, allen Wünschen entsprechend eingerichtet, daß wir auch in dieser Hinsicht nicht mehr auf das Ausland angewiesen sind. Diese großartige Anstalt wetteifert mit jedwelder ausländischen Wasserheilanstalt und sind wir davon überzeugt, daß die Opferwilligkeit und Mühe Dr. Schlesinger's nicht ohne Erfolg bleiben wird. Prospekte gratis und franko. —

Kellner-Zünder. Die Temesvarer Zündwarenfabrik, deren Fabrikate auf der Höhe der Zeit und Vollendung stehen und sich vermöge ihrer Güte und Konkurrenzfähigkeit bereits einen Weg in's Ausland gebahnt haben, hat eine neue Sorte Zündhölzchen, sogenannte „Kellner-Zünder“ „Pinczer gyujtok“ in den Verkehr gebracht, aus deren Reinertragniß dem Kellnervereine 4% zugesührt werden, durch die Popularisierung resp. durch den ausschließlichen Kauf dieser neuen Zündhölzchenart fördern die Kellner nicht nur das vaterländische Gewerbe, sondern sichern sich auch kein nicht zu unterschätzendes Einkommen. Wir konstatieren mit Freude, daß die „Kellner-Zünder“ nicht nur in Temesvar sondern auch in den Städten Groß-Kiskinda, Großwardein, Klausenburg und Debreczin sichere und feste Absatzstellen gefunden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Kellner-Zünder in Bälde durch die Ganymede in den meisten Städten des Landes eingeführt und die minderwärtigen ausländischen Fabrikate aus dem vaterländischen Verkehr drängen werden. Dies wünschen wir vom ganzen Herzen dem blühenden industriellen Unternehmen unserer Stadt.

Warnung. Das berühmte Földes'sche Margit-Krème wird vielfach gefälscht. Das Ziel dieser Fälschungen ist die Irreführung der p. t. Damenwelt. Bei Einkäufen möge man original Földes Margit-Krème verlangen. Die Form der Kartons, die Farbe, Aufschrift, die Nennung Margit-Krème, Familien-Wappen als Schutzmarke, sind gesetzlich geschützt und werden Fälscher mit vollständigster Strenge des Gesetzes bestraft.

auswich und den Teppich ernst und sinnend betrachtete. Endlich fing sie von Neuem beunruhigt und gerührt an:

„Ich weiß, was Sie denken. Es kam Ihnen zu überrascht. — Sie dachten, daß, wenn Sie eine seit vielen Jahren verwitwete Frau ehelichen, dieselbe ehrbar ist. . . Und nun erscheinen Ihnen plötzlich alle jene Jahre verdächtig. — Jedoch, Sie irren sich, ich schwöre es Ihnen. . . Ich war ehrbar. . . Und dies. . . dies. . . war nur ein unglücklicher Zufall, eine Verkettung von unvorhergesehenen Umständen, denen ich zum Opfer gefallen bin. . . O, wenn Sie wüßten, wie ich danach gelitten. . . ich würde mir ein Leid angethan haben, wenn nicht das Kind wäre. Uebrigens, urtheilen Sie selbst; auch heute hätte ich es Ihnen ja verheimlichen können, wenn ich Sie betrügen wollte. Aber auch ich ersehne für mein armes Kind einen Vater. . . einen Namen. Was ist es schuld, selbst wenn ich die Schuld hätte, obwohl ich nicht schlecht, nicht leichtfertig war. . .“

Und das Gesicht vor Scham und Gram verdeckend, brach sie in Schluchzen aus.

Diese unverfälschte Reue ergriff ihn mächtig und er begann sie herzlich zu beruhigen.

„Aber. . . nicht doch! So beruhigen Sie sich doch. . . Es kam mir nicht in den Sinn, Sie auch nur im Gedanken durch irgend welche Beschuldigungen zu beleidigen. . . Offen gestanden, ist es so besser. . . Ich würde mich stets für Ihren Schuldner halten, so aber. . . bringen wir Beide in die Ehe dasselbe mit. Auch fügt es sich famos: ein Mädchen und ein Knabe, was für ein schöner Zufall! Ich werde sie sehr lieben — Du wirst es mir bei meinem Jungen wiederzahlen.“

Wichtig für Marktfahrer. Das Ministerium hat endlich einmal das Marktwesen betreffend eine vernünftige Verordnung erlassen, indem angeordnet wurde, daß alle am Jahrmart als Verkäufer fungierenden Geschäftsleute, ihren Gewerbeschein mitzubringen haben. Hierdurch wird verhindert, daß jeder nächstbeste Schwindler seine herausgeschwindelten Waaren am Markt unter dem Preis verkaufen und dadurch den anständigen Geschäftsleuten Konkurrenz machen könne.

Die Verhinderung der Kinderkrankenbetten liegt darin, daß das Kind einen genügend abgehärteten und starken den krankhaften Einwirkungen widerstandsfähigen Organismus besitzt, der den Keim des Uebels nicht entwickeln läßt. Es sind verschiedenartige dies bezweckende Heilmittel im Umlaufe, es ist jedoch eine allgemein bewiesene Thatsache, daß es nur ein Mittel gibt, welches den Anforderungen entspricht und dies ist der Joltán'sche Leberthran. Der Joltán'sche Leberthran füllt daher eine große Lücke aus, weil derselbe weder Geschmack noch einen unangenehmen Geruch hat und nehmen dieses ebenso Kinder wie Erwachsene gerne ein. Dasselbe ist von großer Nahrungsfähigkeit und ist leicht verdaulich. Preis einer Flasche 2 Kronen in allen größeren Apotheken.



Der Anker-Pain-Expeller (Nichters Linimentum Capsici comp.) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 33 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Sicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., k. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Liniment“ und lege

Nicht war? Das sind doch unsere Kinder. . . Könnte ich sie wohl sehen?“

Sie lief gerührt zur Kommode, um eine Photographie hervorzuholen und erzählte während dessen die Geschichte ihres Lebens, welches bei der Großmutter erlogen wurde. Endlich nach langem Umherfragen fand sie das Bild und überreichte es Macy.

„Ein Engelchen, ein entzückendes Töchterchen haben wir,“ rief er erfreut und küßte das Bild mit Herzlichkeit, was sie mit strahlen den Augen ansah.

„Sie ist die ganze Mama“ — fügte er in dem intimen Tone des zukünftigen Gatten hinzu, sie fest an sich pressend. Die sträubte sich ein wenig dagegen, wie auch gegen einen herzhaften Kuß inmitten ihrer rötlichen Wangen, auf welchen die Tränen trockneten und dagegen ein liebliches Lächeln auftauchte. Mit seinem Munde an ihrer Wange küßte er diskret:

„Und der Vater?“ . . .

„Lebt nicht,“ erwiderte sie geknickten Hauptes.

„Ehrenwort?“

„Ich liefere Beweise.“

Und als er zum Zeichen des Vertrauens einen Kuß auf ihre Lippen drückte, fragte sie ihrerseits:

„Und. . . die Mutter?“

„Gerade so, als ob sie nicht existierte,“ sagte er beruhigend. „Ist seit sechs Jahren verheiratet und ich weiß nicht einmal, wo sie steckt.“

„Also jetzt. . . können wir wohl nach der Abtei?“ . . .

Sie stimmten Beide in ein lautes Lachen ein.

„Und zwar so rasch als möglich,“ rief er,

„damit man nicht glauben könnte, daß wir auch nur einen Moment gezögert haben.“ —

nach der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen: „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen an.

Kerskeméthy — verhaftet.

Wie ein Privattelegramm meldet, wurde der Monstre-Defraudant Kerskeméthy verhaftet.

Die Bedeutung der Massage.

Von Bruno Ciffel.

Schluß.

Doch kehren wir zu den Wirkungen der Massage zurück. Wie sagten, sie sei im Stande, Flüssigkeiten zu verdrängen. In dem Grade, wie dies erfolgt, hört natürlich auch der Druck solcher Exsudate auf die Gefäßnerven in den entzündeten Theilen und hiemit der dort vorhandene Schmerz auf.

Der rein mechanische Effekt der Massage ist demnach ein schmerzverringender und schmerzaufhebender, sogar auch ein fieberherabsetzender, denn mit Abnahme der angesammelten Flüssigkeit und Aufhebung der Stauung in den Lymphgefäßen nimmt die Geschwulst der entzündeten Theile und die erhöhte Temperatur ab. Die mittelbare und zugleich wichtigste Wirkung der mechanischen Behandlung fällt mit derjenigen zusammen, welche durch elektrische und chemische Anregung der Muskelfasern und Nerven erzeugt werden, nämlich Erweiterung und Verengerung der Arterien stärkerer Blutzufuhr, in letzter Linie also Hebung der Ernährung und Kräftigung der Aufsaugung sowie Kontraktion der Muskelfasern. Nachdem wir so über die Effekte der Massage orientiert sind, erübrigt es noch, auf diejenigen Krankheitserscheinungen einzugehen, welche für eine Massagebehandlung geeignet sind.

Nächst den Trans- und Exsudaten kommen in Betracht Gelenkerkrankungen, für welche die Heilmethode eine Zeit lang die einzige Indikation abgab.

Man heilt auf diese Weise Verstauchungen und Quetschungen der Gelenke nebst den daraus entstehenden üblen Folgeerscheinungen. Hier ist es unmittelbar nach der Verletzung. Die dagegen aufgestellte Behauptung, daß man erst mit der Massage beginnen dürfe, wenn die Entzündung und Reizung im Gelenk vorüber sei, ist falsch. Wird gleich richtig massirt, so kommt es zu gar keiner Entzündung und Reizung; der Verlauf der Heilung wird wesentlich abgekürzt. Diese Behandlungsmethode (die Massage) ist die einzig richtige und deren Resultate stets vollkommene, ohne üble Folgen.

Auch die akuten Gelenkentzündungen sind sehr passend zur Massagebehandlung, doch gehört die Geduld dazu.

Nicht minder geeignet sind die Muskelerkrankungen, wie Zerreißungen, Quetschungen, Zerrungen und deren Folgen, dann Rheumatismus, Muskelrheumatismus, Muskelatrophie. In allen diesen Fällen erreicht man mit der Massage in der Mehrzahl der Erkrankungen Heilungen, zum mindesten Besserungen.

Auch die verschiedenen durch Ueberanstrengung bestimmter Muskel und Nervenpartien entstandenen Krampfarten, wie Schreib-, Klavier- und Violinpieler, Telegraphistenkrampf weichen der Behandlung mit Massage.

Sciadifer, Patienten mit Lumbago (d. h. Schmerzen in der Lendengegend) suchen und finden heute bei Masseuren Hilfe. Sogar die jeder sonstigen Behandlung bisweilen spottende Migräne besserte sich unter der Massagebehandlung. Dieselbe lindert auch die Schmerzen bei der Rückenmarksane.

Von den Krampfarten sind es der Weitzstanz und die hysterischen Krämpfe, bei denen sich dieses Heilverfahren schon bewährt hat. Einen ganz besonderen Erfolg jedoch hat dasselbe bei der Verstopfung aufzuweisen. Hier leistet es mehr als alle Abführmittel und wird daher mit Recht die Massage als das vorzüglichste, sicherste und unschädlichste Mittel bei den Obstipation (Darmträgheit) gepriesen.

So lassen sich auf diesem Wege noch eine Reihe anderer Krankheiten heilen, doch würde es zu weit führen hier alle diese Erkrankungen zu besprechen. Um jedoch noch eine Krankheit zu erwähnen führen wir hier noch die Zuckerkrankheit an.

Atelier NASCHITZ

empfiehlt als schönstes und Weihnachts-Geschenk passendstes

seine nach eigener Methode angefertigten Vergrößerungen. Echt PLATIN, auch nach noch so vergrößerten Bildern.

In diesem Falle ist die Massage ganz unentbehrlich, wenn man Erfolge erzielen will! Diät und andere Heilfaktoren allein können das Uebel nicht beseitigen, es bedarf dazu der Massage als wesentlichem Unterstützungsmittel.

Wir sind nun am Schlusse unserer Ausführungen bezüglich der Massage angelangt und möchten uns noch hervorheben, daß wir in der Massage ein Hilfsmittel von allergrößtem Werth besitzen, gleichgiltig möchten wir an dieser Stelle nicht verfehlen, darauf hinzuweisen sich bezüglich einer fachkundigen Massage an Herrn Bruno Eiffel, Szende-utca 3 hier gef. zu wenden.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Fechner.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redakt nicht verantwortlich.

Jahres-Advokat

in Lugos aufzunehmen gesucht. Gefällige Anträge mit Bezeichnung der Ansprüche unter A. B. poste-restante Lugos erwünscht. 2-2

Schönes Geschäftslokal

im Vértes'schen Hause
per August 1902 zu vermieten.

Näheres beim Eigentümer. 1-2

Richters Liniment. Caps. comp.

Anter-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gelenksentzündungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anter und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 u. K. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef v. Török, Apotheker in Budapest.



J. v. Richter & Co., t. u. f. Hof.

Franz Tóth

Gasthaus „zum goldenen Löwen“
D.-Lugos, Johannes-Platz 3.

Ich beehre mich dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, dass bei mir immer frisches

Oberländer Sauerkraut und Krautsuppe

zu haben ist.

Alleinverkauf für Lugos von
echt Olmützer Quargeln,
Karlovitzer WERMUTH.

Ferner empfehle dem p. t. Publikum für die Schweinschlacht-Saison meinen gut eingerichteten

Selehofen.

Reine Naturweine, echtes Steinbrucher Bier, sowie auch echte und reine Schnäpse.

Billige Preise, reelle Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll

Franz Tóth.

Gastwirth.

Daselbst ist ein angenehmer, schöner Keller zu vermieten. 1-2

7800—1901. kig. szám.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegyei Alispán Ur Ó Nagyságának folyó évi november hó 24-én 37073. sz. a. kelt rendelete alapján, ezennel a következő állásokra pályázatot hirdetek és pedig:

Karánsebes városi

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| 1. Polgármesteri egyuttal árvasszéki elnöki állásra | évi fizetés
3600 kor. |
| 2. Első városi tanácsnoki egyuttal árvasszéki elnöki állásra | 2200 kor. |
| 3. Második városi tanácsnoki egyuttal árvasszéki elnöki állásra | 1600 kor. |
| 4. Városi egyuttal árvasszéki tiszti ügyészi állásra | 600 kor. |
| 5. Városi egyuttal árvapénztárnoki állásra | 1400 kor. |
| 6. Városi egyuttal árvapénztári számvevői állásra | 1200 kor. |
| 7. Városi egyuttal árvapénztári ellenőri állásra | 1200 kor. |
| 8. Városi közgyámi állásra | 600 kor. |
| 9. Városi irnoki állásra | 800 kor. |

és felhívom a pályázni óhajtokat miszerint az 1886. évi XXII. t.-cz. 74. és 75 §§-ában előirt minősítést igazoló okmányokkal kellőképen felszerelt kérvényeit **folyó évi december hó 6-án** hozzám betérjesszék.

Karánsebesen, 1901. évi nov. hó 25-én.

Burdia,
polgármester.

2257/1901. kig. szám.

Pályázati hirdetmény.

Krassó - Szörény vármegyéhez tartozó Stájerlak-Anina nagyközségnél lemondás folytán üresedésbe jött

községi adóvégrehajtói állásra
ezennel pályázatot nyitunk.

Javadalmazása: 960 korona évi fizetés és a vm. közigazgatási bizottsága által 590/91. k. b. szám alatt hozott szabályrendelet 2 §-ának c) pontjában kitüntetett kilométerpénz

A végrehajtó köteles az összes bármily néven nevezendő végrehajtásokat fogantatítani, az ezzel kapcsolatos írásbeli munkálatokat, valamint a községi jegyző által neki kiosztott adómunkálatokat elvégezni.

Felhívom a pályázni szándékozókat, hogy képzettségüket és eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt és sajátkezűleg írt pályázati kérvényeiket bezárólag **f. évi november hó 30-ig** az előjárásnak czimezve nyújtsák be, mert a később beérkező kérvényeket figyelembe venni nem fogjuk.

A választás később fog kitzüni.

Kelt Stájerlak-Aninán, 1901. nov. 8-án.

2-2

Az előjáróság.

A lugosi izr. hitközség előjáróságától.

Hirdetmény.

A lugosi izr. hitközség képviselő testülete az 1901. évi november hó 24-én kelt 23. sz. határozatával a lugosi izr. hitközség telkén létesítendő iskola-építést **21.463 kor. 70 fill.** összeg erejéig engedélyezte.

A fentemlített munkálat kivitelének biztosítása czóljából az **1901. évi december hó 8-ik napjának 10 órájára** a hitközségi irodai helyiségében tartandó zárt ajánlati verseny tárgyalás hirdettetik.

A versenyezni óhajtok felhivatnak, hogy a fentebbi munkálatok végrehajtásának elvállalására vonatkozó zárt ajánlataikat (az ajánlati költségvetéssel együtt) a kitűzött nap 10 órájáig a nevezett hivatalhoz annyiival inkább igyekezzék beadni, mivel a későbbben érkezettek figyelembe nem fognak vétetni.

Az ajánlathoz az általános feltételekben előirt, az engedélyezett költségösszeg (illetve ajánlati költségvetés végösszege) 5%-ának megfelelő bántópenz vagy készpénzben, vagy állampapírokban csatolandó.

A szóban forgó munkálatra vonatkozó műszaki művelet és részletes feltételek a hitközségi hivatalnál a rendes hivatalos órákban naponként megtekinthetők. Az ajánlat a vállalt közora nézve nyomban kötelezővé válik, a hitközségre nézve azonban csak akkor, ha azt a közgyűlés jóváhagyja.

Lugos, 1901. évi november hó 24-én.

Az izr. hitközség előjárósága.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától -
36931 szám — alp. 1901.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye közönsége, a folyó évi november hó 20-án tartott rendkívüli közgyűlésben 1302/1901. szám alatt hozott határozatával a tisztújító közgyűlést folyó évi december hó 18-ik napjára tűzte ki

Az ezen általános tisztújító közgyűlésben, az 1886. évi XXI. t.-cz. 79. §-a értelmében választás útján betöltendő tiszti állás kra ezenel pályázatot hirdetek.

Felhívom tehát mindazokat kik valamely állása pályázni óhajtanak, hogy az 1883. évi I. t.-czben meghatározott minősítésüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényeiket Pogány Károly vármegyei főispán úr Ó Máltóságához folyó évi december hó 14-ének déli 12 órájáig annyiival inkább nyújtsák be, mert a később érkezett kérvények figyelembe vétetni nem fognak.

A vármegyénél jelenleg alkalmazott tisztviselők — tekintettel arra, hogy minősítésük már igazolva van — kérvényeiket okmányokkal felszerelni nem tartoznak.

Lugos, 1901. évi november 29-én.

F i a l k a,
alispán.

2-2

Licitations-Anzeige.

In meiner concessionirten Pfandleihanstalt werden die bei mir verfallenen Gegenstände

am 5. Dezember 1901

unter Aufsicht der löbl. Gewerbebehörde licitando veräußert.

Es steht den p. t. Parteien frei, die fälligen Posten bis am

4. Dezember 1901 zu prolongiren.

VORSCHÜSSE

auf Gold, Silber, Werthpapiere, etc. werden aufs Billigste ertheilt

in der concessionirten Pfandleihanstalt des

Lugos, 20. November 1901.

Ignatz Fischer.

3-3

AKACIA SEIFE ist die beliebteste Toiletteseife 1 Krone. Hauptdepot: KRONEN APOTHEKE, Budapest, Káivár-ter. Zu haben in den Apotheken. Vorzügliche Schönheitseparaprate.

Dr. MAX SCHLESINGER
WASSERHEILANSTALT und SANATORIUM POZSONY, (Cottage).
 In reizender Gegend, sauber und windgeschützt. Ober 300 Kilometer wohlgepflegter sanatorischer Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Komfort. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION.

Zanningene ist das beliebteste Haarfärbemittel. Das allerbeste für Mund und Zähne ist **OSAN**. Das beste und gesündeste Schönheitsmittel. 3 Flaschen 2 Kronen. Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel
 SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.
SCHWANHÄUSSER. WIEN. I. Johannesgasse 2.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommenung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das "Füdes'sche"
MARGIT KREM
 ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Selbe 70 Heller. Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FÖLDES Apotheker, ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

PLATSCHEK VILMOS
 anerkannt solidestes
HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus
 Budapest, IV, Központi Városház.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille!
FERNOLENDT
 Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft.
 Gegründet 1832. — Fabrikant: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
 (ORTHOPAEDISCHE KUNSTANSTALT)
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rokus-Spital.)
 Bruchbänder, Kunstfüsse, Kunsthände, Bauohrbinden, etc., ärztliche Chirurg. Instrumente, Krankenpflege Artikel, etc.
 Gummi- und Fischblasen-Specialitäten.
 Preiscurant gratis in geschlossenem Couvert.

COGNAC PFAU DER BESTE

Blutbehandlung — Hämopathie
 Begründer und ständiger Vertreter:
Med. Dr. J. KOVÁCS Hemopat.
 Budapest, V., Váci-körút 18
 Broschüre 1 Kr franco

MAUTHNER'S SAMEN,
 WELCHE SEIT 28 JAHREN
 DIE ANERKANT
 BESTEN SIND,
 liefert:
EDMUND MAUTHNER
 KAIS. u. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG
 BUDAPEST
 ANDRÁSSY-STRASSE 23.
 u. ROTTENBILLER-GASSE 33.
 ILLUSTRIRTE CATALOGE
 GRATIS und FRANCO.

HOTEL PARIS SZALODA
 Hoteller P. SIMON.
 BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT 25.
 100 Zimmer von 1. u. aufwärts inklusive Bedienung.
 Bäder, elegantes Café, Restauration.
 Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.

Wir hiesigen treffen uns in Budapest im
CAFFEE NEW-YORK
 Erzsébet körút 9-11
 Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

BAYER'S
UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
 ist das beste und sicherste Mittel gegen Mähneraugen, Schwielen und harte Haut.
 7 Dose 60 Heller. — Gegen Vereisung von Kellern franco versendet vnu alleiniger Erzeuger:
ROTHERKREUZ-APOTHEKE
 Budapest, VI., Andrassy-ut 84.
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

The Fresham
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 in Ungarn tätig seit dem Jahre 1865
 Direction im eigenem Palais der Gesellschaft
 Budapest Franz Josephplatz 5&6.

KAISERBAD
 Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.
 Schwefelbäder 1. Rangos
 Heilbad mit vorzüglichem
 Hauptbad, moderner Schlammbäder,
 prächtiges Mineralwasser,
 Schwimmhalle, Stein- und
 Warmbäder
 200 Deutsche Wägenzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis
 und franco.

PATENTE VERWERTUNG
UNTERNEHMUNG
 BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRUT 17
 AUSKUNFTE KOSTENFREI.

Dr. KOVÁCS
HANDPASTA
 ist der modernste und beliebteste Toilette Artikel.
 Preis 4 Kronen.
 Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNE'S Apotheke und Droguerie
 Budapest, VI., Gyár-utca 17.
 Erscheinung: "TOILETTE-GEHEIMNISSE" auf Wunsch gratis und franco.

JENCS'S UNGARISCHER
RESTITUTIONS-FLUID
 für Pferde und Hornvieh.
 Unentbehrlich für Deconomisten.
 Hebt die Gliederkraft der Thiere, macht selbe ausdauernd und stark. Hindert das Steifwerden der Füsse, die Sehnenverwundung und schützt die Füsse vor Spalt.
 Preis 2 Kronen. Per Post gegen Vereisung von K. 2.60 versendet von
JENCS VILMOS'S Apotheke
 BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

Sämtliche existierende und wo immer **BELA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest V. Ecke Szabadság-ter. Setaler-utca bestellt werden

Die besten Uhren
 einfachste und modernsten Juwelen gegen
RATENZAHLUNG
 bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns
 meist und grösstes Geschäft.
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Urmascher
 ZEGED.
 Preiscurant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

LE DÉLICE
"Le Délice"
 bestes Vergé Cigarettenpapier,
 beliebteste Vergé Cigarettenhülse.
 Nur einmal angezündet,
 brennt die Cigarette,
 ohne auszulöschten,
bis zu Ende.
 Überall zu haben.

Special-Fabriken für
PUMPEN und WAAGEN
 aller Arten für jeden Zweck
 1. Wallfischg. 14 **W. GARVENS. WIEN. I. Schwarzenbergstr. 6.**
 Kataloge gratis und franco!

SANTAL EGGER
 Ärztlich empfohlenes erprobtes Mittel gegen Blasen und Nieren Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte Santal-Oel Capsula oder Gamba empfehlen. Erhöht reines ostindisches Santal-Oel und ist daher von überausend schneller und sicherer Wirkung bei den Leiden der Jugend. Kost nur mit der ges. Geschritten "Tigerkopf" Schutzmarke. Preis 3 Kronen. Nach der Provinz gegen Vereisung von Kronen 3.40 franco versendet:
REICHSPALATIN-APOTHEKE Budapest, VI., Váci-körút 17.

Vielfach prämiert!

Zur Bequemlichkeit meiner
p. t. Abnehmer

bin ich dem hier Anfangs Dezember d. J. zu eröffnenden Telefon als Abonnent

Nr. 16

beigetreten und ersuche von dieser Neueinführung recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

Mich. Schatteles

Slivovitz- u.

Weingrosshandlung

Karánseber-Strasse Nr. 24.

Im Rayon Lugos franco Zustellung.
Filiale: Königsgasse 1.

Das Preisverzeichnis der
300 Joch umfassenden Obst-
baum- und Weinreben-Schnitte von

Ungváry László

in Czegléd

ist erschienen. Ebenfalls dort bekommt man vorzügliche Sandboden-Weine. Preis des zweimal abgezogenen feinen heurigen Weines per Hectoliter von 18 fl. aufwärts. Mit Gefässen kann ich dienen. Wiederverkäufer werden gesucht.

Trauben-Oculierungen

in **Ufance** Qualität 42 auserwählten Deffelt- und Weinsorten von reiner Gattung liefere ich bei bester Garantie

lebender Zaun

Gleditschia-Setzlinge und Samen.

Für Grundherrschaften und Gemeinden gegen dreijährige Ratenzahlung.

Ein mit riesigen Stacheln versehenes, sich sehr rasch entwickelndes Zaunwerk. Solch ein Zaun bildet sich während ein-zwei Jahren, zu einer beständigen Umzäunung, ist sehr billig und verhindert das Eindringen nicht nur Menschen, ja selbst den kleinsten Thieren. **Jeder Bestellung wird ein Prospekt sammt Gebrauchsanweisung beigelegt.** Tausend Stück Setzlinge genügen für 200 Meter. Preis 6 fl.

Nuß-Setzlinge sichern eine reichliche Einnahme, daher sie in zahlreichen Wirtschaften in letzterer Zeit sehr verbreitet sind. **Hauptkatalog auf feinem satiniert färbigen Papier wird Jedermann auf Wunsch versendet.** Außer dem Katalog erhält Jedermann ein Buch gratis und franko, dessen Inhalt für die Familie sowohl am Land als auch in der Stadt von großem Nutzen sein kann. Die Anschaffung dieses Kataloges ist selbst für Jene von Interesse, welche ihren Bedarf bereits gedeckt haben oder dieses Jahr zu bestellen nicht gesonnen sind. Adresse:

„Ermelleki első szőlőoltványtelep“
Nagy Gábor. Nagy-Kágya u. p. Székelyhid.
6-20

Oh jaj!



Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 K. u. 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versanddepót:

„REICHSPALATIN“

APOTHEKE,

Budapest, VI., Váci-körút 17.

Eljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in **Lugos**: in den Apotheken Ferdinand Rieger, Ludwig Vértés, Karánsebes: in den Apotheken Eperjessy & Fűzfass, Filipp Müller, Német-Bogsán: Apotheke Péterffy, Reschitza: in den Apotheken Eduard Brada und Johann Csapó.

Prompt! Solid! Reell! Billigst!

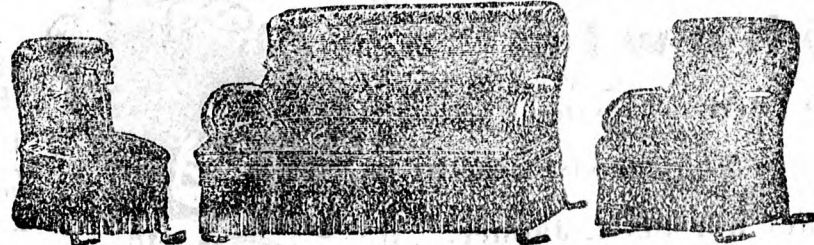
ERSTE LUGOSER MÖBELHALLE

Löwi Lipót

empfeht sein stets reich sortirtes Lager nur von Prima

MÖBELN

in allen Stylarten von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, vollständige Zimmereinrichtungen von 80 fl. aufwärts.



Stets ein reiches Lager von Polstermöbel, Divans, Ottomane, Garnpiuren, Matrazen, ferner Bilder u. Spiegeln, **Eisenmöbel** Tepiche Vorhänge, sowie in das Möbelfach einschlagende Artikeln.

Sämmtliche in das Tapeziererfach einschlagende Arbeiten werden bei solider und elegantester Ausführung zu den billigsten Preisen verfertigt.

Reparaturen billigst berechnet.

15-26

Jedwede, noch so veraltete

Geheime und Hautkrankheiten, Geschwüre

ob durch Syphilis oder nicht syphilitische Ursachen entstanden,

Harnröhrenfluss (Tripper)

sowohl im acutem, wie auch in chronischem Stadium, ferner Folgezustände, wie:

Nervosität, Harnröhrenverengerung (Strictur), Nervenschwäche (Impotenz), Samenenerglessungen, weiters

Frauenleiden

weisser Fluss, Menstruations-Anomalien, nicht minder die krankhaften Ursachen der **Unfruchtbarkeit** werden in kürzester Zeit ohne Schmerz und Berufsstörung der Heilung zugeführt durch der gesammten Heilkunde

Dr. L. WEISZ

Specialarzt

Temesvár, Stadt, Sct. Georgsplatz Nr. 2/57

(Elter'sches Haus.) Haltestelle der elektr. Strassenbahn.

Ordinirt: Täglich von 10-2, Dienstag, Freitag von 9-4 und jeden Tag von 6-8 Uhr Abends. — Separate Warteräume.

Briefliche Anfragen discret erledigt. Medicamente besorgt.

Konsultation in ungarischer, deutscher, rumänischer u. französischer Sprache. Berufung aufs Land wird Folge geleistet.

Stadt- und Komitats-Telephon Nr. 111.

Harnuntersuchung auf Blut, Eiweiss, Gonococci, Zucker u. s. w.

Für Arme unentgeltlich täglich von 2 bis 3 Uhr Nachmittags

Kundmachung.

Im Bereiche dieser Stadt wurde ein Hund unter dem Verdachte der Wuthkrankheit bemerkt, welcher mehrere Personen gebissen hat und davon tief, ohne bisher eingefangen werden zu können.

Auf Grund des VII. Gesetz-Art. vom Jahre 1888 § 68 wird angeordnet, daß im Bereiche der Stadt alle Hunde 40 Tage angebunden gehalten oder aber mit sicherem Maulkorb versehen an der Leine geführt werden müssen; die herumlaufenden Hunde werden ohne Ausnahme vertilgt.

Bezüglich der Ragen wird verfügt, daß die Eigentümer dieser Thiere dieselben in sicherem Gewahrsam zu halten haben, da die herumtrottenden Ragen ausgerottet werden.

Die gegen die Anordnung dieses Gesetz-Paragraphen Handelnden werden mit einer Geldstrafe bis zu 200 Kronen eventuell bis zehntägiger Freiheitsstrafe bestraft werden.

Öffentliche Lokale mit Hunde zu betreten, ist überhaupt verboten.

Lugos, 28. November 1901.

Prohászka Antal
rendőrkapitány.

Auf zum Kauf!

Geehrte Damen und Familienmütter!
Ich habe in Budapest besonders billige Gelegenheitskäufe gemacht u. zw:
Prima Atlas-, waschechte Mode- und Valerie-

Barchente.

Cosmanoser Partonerie-Schürzen, fertige Schürzen, Kronen-Kanafase, Leinwände hochfeine prima

Shawls.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Eiskostüme und Herren-Kravaten in grösster Auswahl.

Verkaufs-Lokal R.-Lugos Isabellaplatz, Dr. Major'sches Haus.

Verkauf nur bis 1. Jänner.

Achtungsvoll

2-2 **IGNATZ KIRSCHNER.**

Sind Sie taub?

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurierbar, Ohrensaufen hört sofort auf. Beschreibt Eueren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Internationale Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill. 13-50

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private

HANS KONRAD

Uhrenfabrik u. Goldwaren-Exporthaus

Brüx, (Böhmen).

Gute Nickel-Rem.-Uhr. fl. 3.75.

Echt Silber-Rem.-Uhr florin 5.80.

Echte-Silberkette fl. 1.20.

Nickel-Wecker-Uhr florin 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt gold u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preisecatalog gratis u. franco. 45-50



Fixe Preise.

„Zum goldenen Hut.“

Fixe Preise.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir beehren uns ein P. T. Publikum, sowie unseren werthen früheren Kunden die höfl. Mittheilung zu machen, dass wir unter der Firma

Adolf Kohn & Söhne

neuerdings ein Herrenmodegeschäft eröffnet und den hiesigen Bedürfnissen Rechnung tragend, unser Augenmerk speziell auf das Hutfach gerichtet haben.

Wir werden darin stets das Neueste und Beste der renomirtesten Fabrikate des In- und Auslandes, in reichster Auswahl führen und bestrebt sein, durch mässige Preise aufmerksam und reeller Bedienung das Vertrauen unserer Kunden zu erwerben.

Bitten daher uns mit ihrem w. Besuch zu beehren und zeichnen

*-3

Hochachtungsvoll



Adolf Kohn & Söhne

R.-Lugos, m Dr. Major'schen Hause, neben der Firma Brüder Deutsch & Co. („Schwarze Katze.“)

Fixe Preise.

Zum „goldenen Hut.“

Fixe Preise.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

ELEGANTESTER TOILETTE-, BALL- UND SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb
Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig, 32-36

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Lugos bei den Herren S. Wolf & Sohn, und A. Schnitzer.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehenden Streifen (rother u. schwarzer) Druck auf gelbem Papiere verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!!

W. MAAGER'S

echter gereinigter



LEBERTHRAN

in gesetzlich geschützter Adjustirung.

Gelb per Flasche Kr. 2. — Weiss per Flasche Kr. 3
von **WILHELM MAAGER, in Wien.**

Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der **Brust u. Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte sowie Reinigung des Blutes** überhaupt herbeiführen will.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ung. Monarchie.

General-Depot und Haupt-Versandt für die österr.-ungarische Monarchie bei

W. MAAGER, Wien, III. 3., Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

